

# Wie du mir

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 19

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-504736>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Unsere  
Seufzer-Rubrik

# Warum

sagt der Radiosprecher auch bei  
beständig schlechtem Wetter, die  
Wetterlage sei unbeständig?

C. G., Ostermündigen

## Die Ursache

Hans: «Miggel, weisch au wurum  
as dSchwyz so vill Hügel und  
Bärge het?»

Miggel: ??????

Hans: «Weisch, die alten Eidgenosse  
hei früejer so vill Land erobere-  
t. Denn hei si nümme gwüsst  
wo ane drmit, no hei sis halt uf  
Hüffe to ...»

KL

## Abfuhr-Wesen

Der hartnäckige, aber unerwünschte  
Verehrer ist nicht kleinzukriegen.  
Schließlich sagt die Umworbene:

«Jedesmal wänn ich Si gseene,  
chunnt mir en berühmte Maa in  
Sinn.»

Der Hartnäckige, geschmeichelt:  
«Jo was. Und wer isch das?»

«De Darwin.»

AC

## Militärisches Ballgeflüster

«Eusere Hauptme isch di grösch  
Niete i dr ganze Armee.»

«Ich bi sini Tochter.»

«Wüssed Si wär ich bi?»

«Nei!»

«Gozzeitank!»

HG

## Wie du mir

«Ää, Herr Direkter, mini Frau loot  
frööge, ob ich e chliini Loonuuf-  
besserig chönnti ha!»

«Guet, guet, ich will emol mini  
Frau frööge, was si dezue meint.»

BD

## Im Kino

Die Dame im Kino fragt den Hin-  
termann höflich:

«Äxgüsi, stört Si min Huet?»

«Mich nid», sagt der Mann, «aber  
mini Frau. Si hätt drum diheime  
de gliich.»

AC



# wenn

Wenn die typisch schweizerische  
Abenddämmerung über die typisch  
schweizerischen Hoteldächer her-  
absinkt und die Schweizer Sonne  
hinter den Schweizer Bergen einen  
Untergang voller Schweizer Qua-  
lität produziert, dann tritt auch ein  
anderer typisch schweizerischer Zug  
ans devisaenfördernde Zwieliht:  
der Drang zu «urchiger» Boden-  
ständigkeit.

● Tages-Anzeiger

Wenn du zum letztenmal die Alpen-  
zinnen grüest, wenn du den Säntis  
zuletzt erblickst, dann gelobe dir,  
diese Berge mit allem Lieben, was  
sie für dich bergen, sollen dich so  
kraftvoll hoffend, so sittlich rein  
wiederfinden, wie du sie mit be-  
stem Vorsatz verlässest.

● Eugen Huber

Wenn die Sonne am Horizont steht  
und die Erde rot färbt, dann brauche  
man nicht unbedingt an Kitsch zu  
denken.

● Caspar Sulzbachner



# Aether- blüten

Jegliche Aufregung wird den  
Hörern von Beromünster nach  
Möglichkeit erspart. Eines schön-  
en Aprilmorgens, nach der  
Wiederholung der Frühnachrichten  
und Durchgabe der Wasser-  
standsmeldung («264 – gefallen  
4») meinte der Ansager im Stu-  
dio Bern: «Und hier – zur Be-  
ruhigung – die sprechende Uhr!»

Ohohr



## Rendez-vous mit Pepita

Wo junge Menschen sich zusammenfinden,  
da ist PEPITA mit dabei. PEPITA, das meist-  
verlangte Grapefruit-Getränk mit dem fröh-  
lichen Papagei auf der Etikette.

Das echte **Pepita**